

# Schwerins Fußballer hoffen auf Buga-Geld

Förderverein will 1,5 Millionen Euro aus Gewinnausschüttung für neues Zentrum

**SCHWERIN** Der Traum von einem Fußballzentrum für die Schweriner Kicker soll endlich in Erfüllung gehen. Erstmals in der Geschichte des Fußballs der Landeshauptstadt ziehen die großen Vereine an einem Strang. Mit dem Sportpark Lankow ist ein geeigneter Platz gefunden, mit einem Teil des Gewinns der Buga könnten auch die notwendigen Eigenmittel gestellt werden, um Fördermittel für die Investitionen in Höhe von etwa 2,5 Millionen Euro tätigen zu können.

## Heimstätte für mehr als 1500 Vereinsmitglieder

Die Unterstützung dieses Vorhabens ruht auf mehreren Schultern: Im Ende 2009 gegründeten Fußballförderclub Mecklenburg Schwerin arbeiten Repräsentanten der drei großen Vereine FC Eintracht, SSC Breitensport und Dynamo ebenso mit wie leitende Mitarbeiter der Stadtverwaltung und Fraktionsvorsitzende. Vorsitzender ist der ehemalige Sparkassenvorstand Hans-Dieter Oechslein. Sie alle repräsentieren mehr als 1500 in Vereinen organisierte Fußballer.

Zwar hat die Stadtvertre-

tung bereits 2007 mit der Sportentwicklungsplanung den Bau eines vereinsübergreifenden Fußballzentrums in Lankow beschlossen. Doch die Finanzsituation Schwerins hat sich seitdem immer mehr verschärft. Innenminister Lorenz Caffier hatte der Landeshauptstadt deutlich gemacht, dass nach dem Millionenprojekt Sport- und Veranstaltungszentrum Lambrechtsgrund keine weiteren teuren städtischen Vorhaben eine Kreditgenehmigung erhalten werden.

Angesichts der Tatsache, dass die Experten des Innenministeriums am kommenden Montag vor dem öffentlichen Teil der Stadtvertretung eine geheime, zweistündige Beratung über die Finanzsituation Schwerins anberaumat haben, dürfte der Traum geplatzt sein, dass die Stadt selbst das Fußballzentrum baut.

Mehr Erfolgchancen verspricht die Idee des Fördervereins – wenn denn die 1,5 Millionen Euro aus dem Buga-Gewinn fließen. Dann könnten Investitionen im Wert von mindestens 2,5 Millionen Euro getätigt werden, was einem angemes-

senen Fußballzentrum entspreche, heißt es in einem Schreiben des Förderclubs an die Stadtpolitik und an OB Angelika Gramkow. Denn nach SVZ-Informationen würde die Kommunalaufsicht nicht genehmigen, dass mehr als eine halbe Million Euro des Buga-Gewinns in die auch von Gramkow favorisierte Bürgerstiftung fließen. Das übrige Geld müsste investiert werden. Eine Ansage, die die Fußballer sicher begeistern wird.

## Langfristig könne die Verwaltung Geld sparen

Mit der Übertragung der Bewirtschaftung des Fußballzentrums an den Förderclub könne die Stadt selbst sparen, rechnet der ehemalige Sparkassenvorstand Oechslein vor: **Die Sportanlagen Krösnitz, Paulshöhe, Görries und Weststadt könnten geschlossen werden. Sie verursachen pro Jahr für die Stadt mehrere Hunderttausend Euro Kosten. Zudem könnten diese Plätze „einer attraktiven Vermarktung zugeführt werden, was die Einnahmesituation der Landeshauptstadt deutlich verbessert.“**

Timo Weber